

10./X. 1914.

Sieg!

Von Gertrud Freiin von Le Fort.

Nun mögen ruhig über unsre Städte
Die Fahnen wehn,
Wir werden still die fremden Kriegsgeräte
Der Beute sehn.

Und unsrer Türme Kinder mögen klingen
Wie tönend Licht:
Das hohe Lied auf ihren Glockenschwingen
Verführet uns nicht!

Kein Glück wird fürder unsrer Seele schaden,
Wir sind bewähret:
Uns haben unermesslich schwere Gnaden
Demut gelehrt.

Es rauscht der Sieg um unsrer Heere Massen
Wie fallend Laub, —
Dies ist zu groß, dies kann ein Volk nur fassen
Knieend im Staub!

Mag künst'gen Hochmut fürchten, wer gerungen
Mit Schmach und Leid,
Doch wen einmal der Segen ganz bezwungen,
Der ist gefeit!

Weht denn, ihr Fahnen! Kinder unsrer Türme,
Ihr Glocken, zeugt:
Uns hat der stärkste aller Gottesstürme,
Der Sieg gebeugt!